

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

DONNERSTAG, 28. MÄRZ 2019 | NR. 74 | WEST

Eine unbekannte Helden

Bürgermeister Carsten Sieling hat in Gröpelingen die Martha-Heuer-Straße eingeweiht

VON ANNE GERLING

Lindenhof. „Bremerin in Israel geehrt“: Unter dieser Überschrift berichtete am 25. März 1975 der Weser-Kurier über eine Gröpelingen Hausfrau. Im Text hieß es: „Die Tat, für die sich der Staat Israel jetzt bei Martha Heuer bedankte, fand während des Zweiten Weltkriegs in den ehemals deutschen Ostgebieten statt. Gemeinsam mit ihrer Mutter gewährte Martha Heuer damals sechs verfolgten Juden Unterschlupf. Über Monate hinweg sorgten sich die beiden Frauen um ihre illegalen Untermieter – versteckten sie und gaben ihnen zu essen.“

Nachdem Vater und Sohn zur Wehrmacht eingezogen worden waren, waren Melida Palme und ihre Tochter Martha damals zu einer Verwandten gezogen. Ihre Zwei-Zimmer-Wohnung in einem Wohnblock für deut-

Geschichte von Martha Heuer in Vergessenheit – bis vor einigen Jahren der Journalist und ehemalige Radio-Bremen-Nachrichtenchef Kurt Nelhiebel per Zufall wieder darauf stieß. Die Freundin seines Enkels erzählte ihm damals, was sie über ihre Großmutter Martha Heuer wusste.

Nelhiebel machte daraufhin Staatsarchiv-Leiter Konrad Elmshäuser, den SPD-Bürgerschaftsfraktionsvorsitzenden Björn Tschöpe und die Bildungsbehörde auf Martha Heuer aufmerksam und regte an, eine Straße nach der mutigen Gröpelingerin zu benennen, über deren Engagement er damals außerdem einen Artikel in der Wochenzeitschrift Ossietzky veröffentlichte. So zog die Geschichte immer weitere Kreise und erreichte irgendwann den Gröpelingen Beirat. Am 2. April 2013 hatte dessen Bauausschuss schließlich der Benennung einer Straße nach Martha Heuer zugestimmt.

Manche Dinge brauchen in Bremen offenbar besonders lange, aber nun war es endlich so weit: Die kleine Straße, die seit einiger Zeit bei den neu entstandenen Reihenhäusern vis-à-vis der Stendorfer Straße vom Pastorenweg abweigt, heißt nun offiziell Martha-Heuer-Straße und ist am Montag von Bürgermeister Carsten Sieling (SPD) gemeinsam mit Ortsamtsleiterin Ulrike Pala, Vertretern des Stadtteilbeirats, Martha Heuers Familie und Anwohnern eingeweiht worden.

Der stellvertretende Gröpelingen Beirsprechende Raimund Gaebelein (Linke), der außerdem Bremer Landesvorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) ist, freut sich über die Straßenbenennung: „Für den Gröpelingen Beirat war es völlig klar, dass das eine Geschichte ist, die längst überfällig war.“

Martha Heuer, die mit ihrem Mann Anfang der 1960er-Jahre an die Kulmer Straße gezogen war, ist 2004 verstorben. Ihr Sohn Uwe mit seiner Frau, fünf Kindern und zwei Enkeln waren nun aber bei der offiziellen Einweihung „ihrer“ Straße mit dabei. Sie sind stolz auf ihre beherzte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, in der sie auch für sich persönlich ein Vorbild sehen. „Man musste meine Mutter schon intensiv fragen – von sich aus hat sie nichts von damals erzählt“, sagt Uwe Heuer. Seine Mutter sei immer sehr bescheiden gewesen – „aber wer weiß, vielleicht hätte es sie trotzdem gefreut, dass nun eine Straße nach ihr benannt worden ist.“ Schließlich könnte die Benennung als Appell für mehr Zivilcourage verstanden werden, was mit Sicherheit im Sinne Martha Heuers wäre.



Kurt Nelhiebel



Für sie ist ihre Mutter, Oma und Uroma Martha Heuer bis heute ein Vorbild: Die Familie freut sich über die Straßennennung.
FOTOS: ROLAND SCHEITZ



Martha Heuer (rechts) und ihre Mutter Melida nach dem Krieg in Bremen. Die heute Geehrte aus Gröpelingen starb 2004.
FOTO: FR



Martha Heuer ist von Yad Vashem ausgezeichnet worden.



Bürgermeister Carsten Sieling enthüllte das neue Straßenschild. Neben ihm Uwe Heuer, Sohn der Namensgeberin.

Biomüll-Halle in Vorbereitung

Mehr Lkw bei Deponie möglich

Hohweg. Wie im Juli berichtet, soll auf dem Gelände der Firma Nehlsen bei der Blocklanddeponie eine neue Halle für den Umschlag von Biomüll gebaut werden. Es geht dabei um eine Anlage, die die Firma Remondis ursprünglich am Industriehafen hatte einrichten wollen. Nach massiven Protesten der Oslebshauser Bevölkerung hatte das Unternehmen diesen Plan fallen gelassen. Seit 1. Oktober transportiert stattdessen der frühere Biomüll-Entsorger Nehlsen von seiner Kompostierungs-Halle aus für Remondis den Biomüll nach Osnabrück, wo daraus Strom gewonnen wird.

Dies ist allerdings nur eine Übergangslösung. Langfristig soll rechts von der derzeit genutzten Halle eine zweite rund 450 Quadratmeter große Halle mit Abluftanlage und Schnellauftoren errichtet werden, in der zukünftig jährlich rund 25 000 Lkw Biomüll aus den Müllfahrzeugen auf große Lkw umgeladen und zu einer Vergärungsanlage in Bohmte bei Osnabrück transportiert werden. Das Baugenehmigungsverfahren für die neue Halle ist angelaufen, im Zuge dieses Verfahrens hat nun der Bauausschuss des Waller Beirats der Planung zugestimmt. Die Halle wird voraussichtlich im Jahr 2020 gebaut werden können.

Die Firma Nehlsen, die beim Bewerbungsverfahren den Auftrag zur Entsorgung des bremischen Biomülls an Remondis verloren hatte, möchte anschließend ihre Kompostierungsanlage wieder selbst nutzen und bewirbt sich laut Geschäftsführer Hans-Dieter Wilcken derzeit auf entsprechende Ausschreibungen im Umland. Langfristig könnte dies zu mehr Lkw-Verkehr rund um das Nehlsen-Gelände führen, was mehr Schadstoffemissionen zur Folge hätte. Eine Erhöhung der Lieferverkehr-Frequenz lehnen die Waller Ortspolitiker dementsprechend ab. AGE

ANZEIGE

50%
auf alle Ringe
vom 28.03.-10.04.2019
**Sofort
Bargeld**
Wir sind immer für Sie da!
Seit 37 Jahren - Bremer Edelmetallhandel
An- und Verkauf
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.30 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr
jb
Bremer Juwelier
Ralf Walther
Sögestr. 21/Unser Lieben Frauen Kirchhof 15, Bremen
Telefon 0421 / 17 14 13
Homepage: www.bremer-juwelier.de

NACHBARSCHAFTSHAUS

Elternabend mit Claudia Bogedan

Gröpelingen. Der SPD-Ortsverein Gröpelingen lädt für Dienstag, 2. April, 19.30 Uhr, zu einem Gesprächsabend mit Bildungsseminarierin Claudia Bogedan im Nachbarschaftshaus Heline Kaisen, Beim Ohlenhof 10, ein. Angeprochen sind insbesondere Eltern von Kindern in Kitas und Schulen sowie die dort Beschäftigten. XKN

CURANUM FINDORFF

Forebitter Shantychor tritt auf

Regensburger Straße. Der Forebitter Shantychor gibt am Mittwoch, 3. April, um 15.30 Uhr ein Konzert im Zentrum für Betreuung und Pflege Curanum, Walsroder Straße 1. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Um Anmeldung unter Telefon 350 70 wird gebeten. XKN

FIT, FRÜHLING, AQUATRAINING!

Neue Kursstaffel startet ab 03.04.19.

Jetzt aus über 15 Disziplinen wählen und sportlich durchstarten!

**FLEXIBEL
BLEIBEN?
KEIN PROBLEM
MIT
EINZELTICKETS!**

JETZT BUCHEN: INTENSIVSCHWIMMKURSE IN DEN OSTERFERIEN!

→ Intensivschwimmkurse für die Abzeichen Stadtmusikanten, Seepferdchen und Bronze
→ Kleingruppenkurse in unseren Kursbädern → Infos auf www.bremer-baeder.de

